

Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat

21. April 2020

Nr. 2020-272 R-362-14 Bericht und Antrag des Regierungsrats an den Landrat zur Verleihung des Ehrenbürgerrechts des Kantons Uri an Samih Sawiris

Gemäss Artikel 12 des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes (KBüG; RB 1.4121) kann Personen, die sich um die Öffentlichkeit besonders verdient gemacht haben, vom Landrat das Ehrenbürgerrecht des Kantons Uri erteilt werden. Das Ehrenbürgerrecht hat nicht die Rechtswirkungen einer ordentlichen Einbürgerung.

Der ägyptische Unternehmer Samih Sawiris hat mit dem Bau des Tourismusresorts in Andermatt Ausserordentliches geleistet. In Anerkennung und Würdigung seiner überaus grossen Verdienste für die touristische Entwicklung des Urserntals soll ihm deshalb das Ehrenbürgerrecht des Kantons Uri verliehen werden.

Samih Sawiris wurde am 28. Januar 1957 in Kairo als Sohn einer koptischen Unternehmerfamilie geboren. In Kairo besuchte er die Deutsche Evangelische Oberschule. An der Technischen Universität Berlin schloss er sein Studium als Wirtschaftsingenieur ab. 1996 gründete er Orascom Projects for Touristics, die heute als Orascom Development Holding (ODH) mit Sitz in Altdorf eine führende Entwicklerin von integrierten Tourismusdestinationen ist, die Hotels, Wohnungen sowie Freizeiteinrichtungen wie Golfplätze, Yachthäfen und unterstützende Infrastruktur umfassen.

Lange Zeit war die Gotthardregion fest in militärischer Hand. Die Schweizer Armee errichtete hier die Alpenfestung. Aber nach dem Ende des Kalten Kriegs hatten die Bunker und Kasernen im Hochgebirge ausgedient. Die Soldaten zogen ab und im Urserntal setzte ein schleichender Niedergang ein. Es war deshalb fast wie ein Wunder, als im Jahr 2005 auf Einladung des Urner Regierungsrats Samih Sawiris nach Andermatt kam und seine Vision bekannt gab, auf dem ehemaligen Waffenplatzareal ein Ferienresort der Extra-Klasse zu bauen.

Die Behörden des Kantons, der Gemeinden Andermatt und Hospental sowie der Korporation Ursern nutzten die sich bietende Chance und boten dem Investor einen kooperativen Planungsprozess an. Das Eidgenössische Departement für Verteidigung, Bevölkerungsschutz und Sport (VBS) erklärte sich im Jahr 2006 bereit, das Areal des ehemaligen Andermattener Waffenplatzes an die Korporation Ursern zu übertragen, die dieses an den Investor weiterveräusserte. Samih Sawiris gelang es darauf, das für

den Bau eines 18-Loch-Golfplatzes erforderliche Land von den betroffenen Landwirten einvernehmlich zu erwerben.

Im Jahr 2006 beschloss der Bundesrat, das Andermatt Resortprojekt im staatspolitischen Interesse von der Bewilligungspflicht gemäss Bundesgesetz über den Erwerb von Grundstücken durch Personen im Ausland (BewG; SR 211.412.41) (Lex Koller) zu befreien. Im Jahr 2007 stimmten die Offene Dorfgemeinde von Andermatt mit einem Ja-Stimmenanteil von 96 Prozent und die Gemeinde Hospental an einer Urnenabstimmung mit einem Ja-Stimmenanteil von 88 Prozent der für die Realisierung des Projekts erforderlichen Revision der Nutzungsplanung zu.

Im Jahr 2009 erfolgte der Spatenstich für das Fünf-Sterne-Hotel The Chedi, das nach vier Jahren Bauzeit am 1. Dezember 2013 feierlich eröffnet wurde. Im Sommer 2016 wurde der 18-Loch-Golfplatz und Ende 2018 das neue Vier-Sterne-Hotel Radisson Blu Reussen mit den Gotthardresidenzen und dem Hallenbad in Betrieb genommen. Im Juni 2019 wurde mit dem Konzert der Berliner Philharmoniker die neue Konzerthalle eröffnet. Sie bietet Spitzenensembles ein Auditorium, das sich über die Landesgrenzen hinaus sehen lassen kann. Rund um die Piazza San Gottardo wurden bis heute neun Apartmenthäuser erstellt und bezogen. Weitere sind in Bau oder Planung.

Parallel zum Resortprojekt führte Samih Sawiris die beiden Bergbahnen von Andermatt und Sedrun unter dem Dach einer gemeinsamen Gesellschaft (ASS) zusammen. Zudem schloss er die beiden Skigebiete von Andermatt und Sedrun mit grossem finanziellen Aufwand und Fördergeldern aus der Neuen Regionalpolitik (NRP) zur grössten SkiArena der Zentralschweiz zusammen.

Im Jahr 2009 wurde Samih Sawiris in der «Handelszeitung-Wahl» von Schweizer Wirtschaftsjournalisten zum Schweizer Unternehmer des Jahres gewählt. Samih Sawiris ist es gelungen, die lokale Bevölkerung, die Behörden aller drei staatlichen Ebenen sowie die Umweltorganisationen von seiner unternehmerischen Vision zu überzeugen. Trotz verschiedener Rückschläge wie die weltweite Finanzmarktkrise, die Revolution in Ägypten und der «Franken-Schock» verfolgte er in all den Jahren konsequent das von ihm ins Auge gefasste Ziel und liess sich nicht von seinem Weg abbringen.

Als Folge seiner enormen finanziellen Investitionen sind in den letzten Jahren in der Gotthardregion hunderte Arbeitsplätze erhalten und hunderte neue Jobs geschaffen worden. Nach Jahren des schleichenden Niedergangs erlebt Andermatt heute als Tourismusdestination wieder einen Aufschwung. Was hier inzwischen entstanden ist, lässt sich sehen. Andermatt ist dank Samih Sawiris in der glücklichen Lage, inmitten einer imposanten Bergwelt den Gästen aus nah und fern modernste Ski-, Golf-, Kongress- und Konzertinfrastrukturen der Extra-Klasse anzubieten.

Das touristische Grossprojekt von Samih Sawiris birgt für den ganzen Kanton Uri ein grosses wirtschaftliches Potenzial. Wenn alle Beteiligten weiter am gleichen Strick ziehen und der kooperative Planungsprozess fortgesetzt wird, werden sich die enormen finanziellen Investitionen in die touristische Infrastruktur des Urserntals für alle Beteiligten lohnen.

All diese Ausführungen zeigen, dass sich Samih Sawiris mit seinem Unternehmergeist, seiner Initiative und seinem enormen finanziellen Engagement in hervorragender Weise um die Öffentlichkeit besonders verdient gemacht hat.

Antrag

Gestützt auf diese Würdigung beantragt der Regierungsrat dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

1. Samih Sawiris wird in Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste um die Wirtschaft und den Tourismus des Kantons Uri das Ehrenbürgerrecht des Kantons Uri erteilt.
2. Dieser Beschluss wird mit einer Ehrenbürgerurkunde dokumentiert, die dem neuen Ehrenbürger zu überreichen ist.